



Beratung von Patchworkfamilien

Rolle und Aufgaben des Beraters im Entwicklungsprozess zur PWF

Ausarbeitung der Sammlung von den TeilnehmerInnen des Workshops „Patchworkfamilie“ während der Fachtagung „Elternschaft im Wandel“, LAG für Erziehungsberatung Hamburg, Nov.2014

➤ Entwicklungsphasen:

Das Werden von Patchworkfamilien...

➤ *Trennung / Abschied*

- Prekäre finanzielle Situation, z.B. Besitzaufteilung, weniger Einkommen...
- Abschied vom bisherigen Lebensentwurf
- Was bleibt - was ändert sich...
- Abbrüche von Beziehungen (Freunde, etc.)
- Sorgerecht / Umgang / Scheidungsverfahren
- Neue Ausrichtung von Elternschaft und Paarebene
- Umgang mit öffentlichen Personen: Jugendamt, Gericht, etc.
- Umgang mit Schmerz, Wut - auf Eltern und Kinderebene
- Kindgerechte Erklärungen: wie sagen wir es unseren Kindern **KLARHEIT + Realität...**
- Ohnmachtsgefühle der Kinder (die Verantwortung für die Trennung übernehmen die Erwachsenen - Entlastung der Kinder von evtl. Schuldgefühlen)
- Loyalitätskonflikte bei Kindern
- Kann für Kinder auch entlastend sein, falls Streitsituationen weniger werden
- Gefahr von Abwertungen des anderen „Elternteils“ + Selbstabwertung
- Reaktionen der eigenen Herkunftsfamilien
- Ggf. Ortswechsel / Arbeitswechsel
- Verlust - Einsamkeit...
- Suche nach Ressourcen - „Tankstellen“ für alle Beteiligte!!!

➤ *Bildung einer Teilfamilie*

- „neue Partner“ von Mutter oder Vater oder beiden...
- Besonders schwierig, wenn nur einer einen neuen PartnerIn hat
- ... macht die Trennung endgültig
- „geschworene“ Gemeinschaft, Bildung von Koalitionen und Triangulierungen...
- Neue Struktur, neue Regeln, evtl. „fehlende Geschwister“
- Finanzielle Situation, Existenzdruck, eigene Wohnung - Umzug, mehr arbeiten oder berufliche Neuorientierung
- Rechtlicher Streit, Umgangskontakte, Scheidung...



© 2005 Gerling-Nürnberg

- Umgang mit alten unerledigten Konflikten mit eigenen Eltern (Ablösung ?)
- Auch hier wieder Gefahr von Abwertung oder Selbstabwertung
- Überforderung
- Gefahr von Polarisierungen (Schwarz-Weiß-Sichten)
- Freundeskreis kann zerbrechen
- Angst, Konkurrenz, Schmerz
- Schlechtes Gewissen kann zu verwöhnendem Verhalten gegenüber Kindern führen
- Wann sag' ichs den Kindern und wann stelle ich den „neuen“ PartnerIn vor...
- Rollen müssen neu verteilt werden u. Bewältigung des Alltags ohne den anderen Elternteil
- Reaktionen der Kinder - hier ist Verständnis der Erwachsenen gefordert, d.b. auch Ablehnung darf sein!
- Evtl. Umzug + Schulwechsel der Kinder
- Gefahr dass das Kind/Jugendlicher als Partnerersatz dient
- Komplexe Terminkoordinierung, der Alltag muss gemanagt werden

➤ Neubildung einer Patchworkfamilie

- Zusammenfinden von zwei Familien (fam. Systemen)
- Aufnahme von neuen Familienmitgliedern
- Gefahr von Orientierung an der 1. Familie, die Besonderheiten dieser familiären Konstellation anerkennen + Systemgrenzen öffnen (außenstehende Elternteile)
- Akzeptieren des „Anders-sein“ als Patchworkfamilie
- Durch Rollenverteilung erst neue Destabilisierung
- Neue Bezugspersonen (aus der Verwandtschaft, Freunde, Arbeit, etc.)
- Evtl. neuer Umzug + Verlust des sozialen Netzwerkes
- Evtl. größere räumliche Entfernungen
- Vorbilder für Patchworkfamilien fehlen noch...
- Elternfunktion müssen neu ausgehandelt und geklärt werden
- Zusammengehörigkeitsgefühl neu erarbeiten (keine ungestörte Zeit des Verliebenseins, Paarzeit, Eltern werden, etc.)
- Heraushalten der Kinder aus den evtl. „Frontkämpfen“. Klärung von Besuchskontakten, etc. unter den Erwachsenen (Entlastung der Kinder)
- Schaffen von neuen Gewohnheiten, Ritualen und Verhaltensregeln
- Familienkonferenzen können eine gute Kommunikationsstruktur schaffen
- Achten auf Ressourcen, „Tankstellen“ ...

Buchtipps:

Fips versteht die Welt nicht mehr... von Jeanette Randerath (Trennung als Hundegeschichte)
+ „alles Familie“ von A. Maxeiner + A. Kuhl, kindgerechte illustrierte Erklärung von FamFormen



© 2005 Gerling-Nürnberg

➤ **Rolle der BeraterIn:**

- Allparteilichkeit
- Krisenbegleiter + Realitäten-Vermittler
- Entschleuniger...
- Wertevermittler u. Wertschätzer
- In-Frage-Steller
- Rollen-(er)-klärer
- Sorgen für Orientierung + Klarheit
- Kinder entlasten, guter Platz im System
- Übersetzer von Symptomen von Kindern im Prozess
- Aushalter von differenzierten komplexen Bedürfnisse der Beteiligten
- Zukunfts-Visionen Erarbeiter

➤ **Aufgaben der BeraterIn:**

- Ausführliche Info-Erhebung
- Wird anerkannt, was jeder leistet?
- Im Zusammenleben die Zuständigkeiten klären
- Sind Autonomiewünsche möglich?
- Raum für Paarbeziehung
- Finanzfragen offen ansprechen
- Aufarbeitung alter Verletzungen unterstützen...
- Verbesserung und Förderung der Kommunikation
- Lebensorganisation und Management für die Aufgaben
- Aufs ganze System achten: (Belastungen / Ressourcen)
- Geben und Nehmen - im Ausgleich?
- Ist jeder geachtet?, bes. die Außenstehenden...
- Opfer-Täter-Zuschreibungen „auflösen helfen“
- Sind Autonomiewünsche möglich?
- „Tankstellen“ schaffen (Regeneration...)